

# Muss ich denn sterben um zu leben?

1. Das Wesen der Sünde

2. Das Kreuz

3. Die Nachfolge

**4. Die Gemeinschaft**

5. Der Dienst

6. Die Versuchung

Bibelarbeit mit  
Jürgen Werth  
Bautzen

## 4. THEMA: GEMEINSCHAFT

### I. Korintherbrief 13 *Das Hohelied der Liebe*

<sup>1</sup> Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.<sup>2</sup> Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.<sup>3</sup> Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.<sup>4</sup> Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf,<sup>5</sup> sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,<sup>6</sup> sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;<sup>7</sup> sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.<sup>8</sup> Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.<sup>9</sup> Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.<sup>10</sup> Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.<sup>11</sup> Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.<sup>12</sup> Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.<sup>13</sup> Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Korinther 13

**Merke:** Sündenerkenntnis, Kreuz, und Nachfolge sind Grunderfahrungen des Christseins und führen uns in die christliche Gemeinschaft.

### **Die Grundeinstellung des Glaubenden.**

Röm. 6,4 *Durch die Taufe sind wir also mit Christus gestorben und begraben. Und wie Christus durch die Herrlichkeit und Macht seines Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir ein neues Leben führen.*

Wie siehst du dich selbst?

Da eine Gemeinschaft, Gemeinde, Team, oder Ehe immer aus Einzelpersonen bestehen, möchte ich heute zuerst einmal eine dieser Personen herausgreifen, nämlich DICH.

Um in einem Team gut zu funktionieren, muss dir bewusst sein, wer du bist und wo du hin willst.

### **Es gibt verschiedene Uhren. Doch die wichtigste Aufgaben einer Uhr ist es, eine Botschaft zu vermitteln. Die exakte Uhrzeit**

Es gibt Armbanduhr, Wecker, Taschenuhren, im Smartphone usw. Einige Uhren müssen immer wieder mal gestellt werden, weil sie sonst falsch gehen. Die Funkuhren sind da besser dran.

Es gibt 10 € Uhren, es gibt auch eine Rolex für 23.530 €.

Vielleicht hat dich jemand mit so einem Billigteil verwechselt; und dabei gehst doch du schon so lange mit dem Herrn.

Vielleicht fühlst du dich nach all den Jahren, immer noch wie so ein Billigteil, obwohl Gott schon so viel durch dich tun konnte und deine Geschwister dich als eine kostbare Uhr beurteilen.

Ob Hightech oder Billigteil, die Funktion einer Uhr bleibt immer noch dieselbe. Sie muss mir klar und deutlich die Uhrzeit anzeigen.

Bete darum, versuche auf jeden Fall, das du wie die Funkuhr arbeitest, dass du Christus, das Kreuz wieder in den Blick bekommst, bevor du reagierst, bevor du Entscheidungen triffst.

**Merke: Wenn du dich von Gott bedingungslos geliebt weißt, er die Quelle deiner Liebe, Anerkennung und Versorgung ist, dann bist du ein Segen für jede Gemeinde, Gemeinschaft und Familie und für dich selbst.**

Oder möchtest du mit einem Menschen zusammen leben, der penetrant unzufrieden, undankbar und am nörgeln ist?

Deine Frau auch nicht, dein Mann auch nicht, deine Kinder nicht, deine Arbeitskollegen, Nachbarn, Gemeindemitglieder, alle wollen das nicht. Wenn wir nicht diese Grundstellung des Glaubens immer wieder einnehmen, laufen wir Gefahr von der Anerkennung durch unsere Arbeit, oder Anerkennung durch Menschen zu leben.

Du kannst dir und deiner Umgebung keinen größeren Gefallen tun, als du all deinen Mangel von Gott ausfüllen lässt.

**Merke: Gott möchte, dass wir jemand sind, bevor wir etwas tun.  
In einer gefallenen Welt tun wir etwas um jemand zu sein.**

Bin ich von Gott geliebt, in Harmonie mit Gottes Wegen und habe Gottes Ziel vor meinen Augen, dann gebe ich meine eigenen Zielsetzungen, meine Rechte auf Selbstbestimmung auf, und das führt mich in die Gemeinschaft der Gläubigen und lässt mich meinen Platz finden.

**Merke: Es gibt kein echte Nachfolge außerhalb von Gemeinschaft.**  
Es gibt kein Solochristsein. Das kann mal eine vorübergehende Phase sein, doch die Liebe Gottes verherrlicht sich durch den ganzen Leib. Ja Gemeinschaft fordert heraus!!! Niemand sagt, dass es immer nur schön ist. Und wir sollen die Schwachen auch tragen.

Es gibt einen wunderbaren Bibelvers über Mitarbeiter in der Gemeinde.

*Wo keine Rinder sind, da ist die Krippe leer; aber die Kraft des Ochsen bringt reichen Ertrag. Spr. 14, 4*

Wenn du keinen Stress in der Gemeinde mit Mitarbeiter haben willst, dann schmeiß alle raus. Dann bleibt der Stall schön sauber und du hast keinen Mist den du wegräumen musst.

Doch wenn du was erreichen, Ertrag haben willst, dann musst du mit Ochsen und Rindviechern arbeiten, wie du selbst einer bist.

**Deswegen gerade, ist Gemeinschaft und Gemeinde der Ort der sichtbaren und gelebten Liebe und Vergebung.**

Wenn wir hier Jesus Christus von ganzem Herzen nachfolgen, werden wir immer auf andere stoßen die genau das gleiche tun, manchmal anders, mit anderen Ideen und Vorstellungen.

Auch mein Bibel lesen, Erkennen der wunderbaren Wahrheiten des Wortes Gottes, führen mich in die Gemeinschaft, ansonsten bleibt es nur eine geistliche Selbstbefriedigung, oder christliches Pharisäertum, welches sich vor Aufgaben drückt, außen steht und andere beurteilt.

Die authentisch gelebte Liebe Gottes zeigt sich auch darin, den andern auszuhalten und mit Vergebung zu begegnen.

Doch das Ziel ist nicht die Gemeinschaft um der Gemeinschaft willen.

**Die Anbetung Gottes ist der Kern echter Gemeinschaft.  
Echte Gemeinschaft entsteht dort, wo Gott die Mitte ist.**

Wo die Heiligkeit Gottes durch das Licht des Evangeliums betrachtet wird, führt das zur Buße, zum Erkennen der eigenen Schuld. (Beichte)

Wo die Vergebung / Beichte gepflegt wird, da ist Gemeinschaft. Das sich voreinander beugen und bekennen von Schuld, zeigt das wir miteinander angewiesen sind auf die Gnade Gottes. Wir erkennen, dass wir in einer Gemeinschaft von begnadigten Sündern sind. Das wiederum kann uns vor Hochmut und Stolz bewahren.

**Was ich bin, bin ich durch die Gnade Gottes.**

**Merke:** Gott weißt jedem seiner Kinder einen Platz an, wo es mit Christus in den Tod gehen darf, und wo die Auferstehungskräfte wirksam werden können.

Und, hört genau zu: Jeder Platz birgt in sich auch Not. Darum sehnen sich fast alle Menschen danach, dass ihr Platz in dieser oder jener Hinsicht ein anderer sein möge.

Der eine sehnt sich aus der Krankheit und Schwachheit, der andere klagt über Geldmangel, der dritte wünscht sich eine bessere Umgebung, der vierte ärgert sich über mangelnde Begabung.

Es gibt sicher noch vieles, das man aufzählen könnte. Und wisst ihr!

**Unsere Nöte erscheinen uns darum oft unerträglich, weil wir glauben, wir hätten Anspruch auf einen besseren Platz, oder eine bessere Behandlung.**

In der Grundstellung des Glaubens aber, habe ich das Kreuz im Blick und es offenbart meine ganze Verwerflichkeit. Es zeigt mir, dass ich keinerlei Anspruch mehr habe auf irgendetwas.

**Merke: Durch unsere Hinrichtung am Kreuz,  
haben wir jeglichen Lebensanspruch verloren!**

Auferstehungskraft gibt es nicht ohne Tod. Und Vollmacht zum Dienst, Vollmacht, zur Liebe zum Nächsten; gibt es nicht ohne Hingabe.

Alle Umstände unseres Lebens, welche Gott uns zumutet, sind dazu angelegt, dass wir umgestaltet werden in das Bild Jesu.

Wir können nur brauchbar werden und bleiben, wenn das Kreuz uns beherrscht und unser Verhalten zu uns selbst und zu unserer Umwelt bestimmt.

Auch für uns, die wir schon länger mit Gott unterwegs sind, ändert sich das Wort Gottes nicht! Unser Leben spricht lauter als unsere Worte.

**Merke: Jede Prüfung die wir durchmachen ist eine Prüfung unserer Haltung.**

Oder anders ausgedrückt:

Was ich bin ist wichtiger, als das was ich vorgebe zu sein!

Du kannst satt werden an der Liebe Gottes.

**Im Wort und Werk und allem Wesen, sei Jesus und sonst nichts zu lesen.**

**Gott erkennen heißt Gott lieben.**

Jos. 23,11 *So achtet um eures Lebens willen genau darauf den Herr, euren Gott zu lieben.*

**Das Kreuz und die Gemeinschaft**

2. Kor.5, 14-17

*\*14 Was wir auch tun, wir tun es aus der Liebe, die Christus uns geschenkt hat. Denn wir sind davon überzeugt: Weil Jesus Christus stellvertretend für alle Menschen starb, sind sie gewissermaßen alle gestorben. \*15 Und Christus ist deshalb für alle gestorben, damit alle, die durch seinen Tod das Leben geschenkt bekamen, nicht länger für sich selbst leben. Ihr Leben soll jetzt Christus gehören, der für sie gestorben und auferstanden ist.*

*\*16 Wir beurteilen auch niemanden mehr nach äußeren Maßstäben. Selbst wenn wir Christus früher danach beurteilt haben, so gelten diese Maßstäbe jetzt nicht mehr. \*17 Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen.*

## **Wo das Kreuz herrscht, zeigt sich in einer Gemeinschaft Auferstehungsleben.**

Alle menschliche, humanitäre und religiöse Bemühungen Gemeinschaft zu stiften, enden irgendwann in einer Katastrophe.

Es mag eine Zeitlang gut gehen. Doch hält die Beziehung auch unter Druck stand?

Ob eine WG gut läuft, erkennt man oft am Zustand der Küche.

Ein Einzelner gekennzeichnet von der Liebe Christi lebt die Definition von Liebe.

**Liebe = Das Beste für den nächsten zu suchen und es auch zu tun.**

Unsere menschlichen Augen entdecken am anderen so manches, was dem entgegensteht.

Missgunst, abfällige Kritik, Unversöhnlichkeit, Hochmut, Nachtragen usw. schwächen die Beziehung untereinander.

Dann gibt es viele vergebliche Versuche Beziehungen wieder her zu stellen, Krisensitzungen, da wird ein Regelwerk für das Zusammenleben neu überarbeitet.

Und wenn es schien, als würde alles wieder gut gehen, so muss man nach einiger Zeit feststellen, dass die Heilung nur oberflächlich war. Die alte Wunde bricht wieder auf. Entmutigt oder verzweifelt fragt sich der einzelne. Warum können wir nicht in Liebe eins sein?

**Wo solch ein Zustand eingetreten ist, fehlt es an der schlichten Erkenntnis des Kreuzes Christi.**

Es gibt keine echte Gemeinschaft von Gläubigen als allein unter dem Kreuz.

Alle anderen Versuche, eine Einheit zu schaffen, werden immer scheitern. Entweder am Einzel oder Massenegoismus.

Und hört genau zu!

**Einheit kann man nicht reglementieren, erringen und erarbeiten.  
Einheit wird von Oben geschenkt, in die Herzen derer, die sich danach sehnen und sich die Bereitschaft im Herzen behalten  
korrigierbar zu bleiben.**

Auf dem Boden des Wortes aus der Schrift.

## **Ich will Dich höher achten als mich selbst. (Phillipper 2,3)**

Wir können nur als Verurteilte uns gemeinsam beugen und anerkennen. Ich bin genauso schuldig wie mein Bruder oder meine Schwester. Und durch den Freispruch Gottes am Kreuz stehen wir miteinander in derselben Gnade. Es gibt nur eine Gnade.

### **Und Gott vergibt bis heute auch nur Schuld und keine Erklärungen.**

Durch das Kreuz hat Gott alle Gotteskinder in eine Linie gerückt. Wenn es auch manchmal so aussehen mag, als ob einer dem anderen überlegen wäre, so gelten vor Gott keine Besonderheiten, mag es sich um moralische Eigenschaften um Begabung oder Herkunft handeln. Egal aus welchem Stall ich komme. Wir nehmen vor Gott alle die gleiche Stellung ein.

Falscher Denkansatz :

Wir denken, früher habe ich das und das falsch gemacht. Dann bin ich zu Glauben gekommen. Heute mache ich nur noch vereinzelt irgendetwas falsch. Die großen Sünden der Vergangenheit habe ich hinter mir gelassen. Das verführt am Ende dazu auf andere herabzublicken, die noch nicht so weit sind.

Wer so denkt, hat das Evangelium missverstanden.

### **Unser ganzer Mensch ist schuldig, deswegen braucht auch der ganze Mensch Erlösung. Und das ist ja die frohe Botschaft, Gott hat mich als ganzen Menschen erlöst.**

Das wir heute nicht mehr stehlen, mit Jedem oder Jeder ins Bett steigen müssen, oder in irgendeiner Form Abhängige sind, ist lediglich eine Folge unserer Befreiung von unserem alten Ich.

Ist aber nicht das Ziel unseres Heils.

Trete ich nun vor meinen Bruder oder Schwester als ein im Kreuz verurteilter, kann ich keinen Vorzug mehr geltend machen.

Auf dem Boden von Golgatha hört die Überlegenheit auf.

Diese Gesinnung schafft eine Grundatmosphäre für ein lebendiges fruchtbringendes Zusammenleben.

Hat das Kreuz uns in diese Demutsstellung gebracht, so wird unser Denken und Tun, darauf gerichtet sein, dem anderen Gutes zu tun.



Ich habe dann auch keine Schwierigkeit den anderen einzuladen und zu sagen: Du hast das Recht jederzeit in mein Leben hinein zu reden. Wenn Dir bei mir etwas auffällt, was nicht mit dem Reich Gottes übereinstimmt, in meiner Arbeit, Umgang mit meiner Familie, Umgang mit Finanzen usw. dann lass es mich wissen.

Wer außerhalb des Kreuzes steht, hat kein Verständnis für diese Gedanken. Er beschäftigt sich viel mehr mit dem, was andere ihm schuldig zu sein scheinen. Und es sind arme Menschen. Sie haben immer den Eindruck zu kurz zu kommen.

Eine gute Gemeinschaft endet auch dort, wo der erste sich in den Mittelpunkt stellt und die anderen verantwortlich macht für sein Wohlbefinden.

**Merke: Im Tod Jesu darf ich meinen Lebensanspruch begraben. Aber von da an sorgt jemand für mich der es weitaus besser kann. Die einzige Frage ist, vertrauen wir Gott und glauben wir das.**

Wo der Heilige Geist Herzen findet, in die er die Wahrheit vom Kreuz legen kann, da ergibt sich ohne menschliches Ökumene und Allianzbestrebungen, die Einheit der Kinder Gottes von allein. Kommt das Kreuz zur Herrschaft kommen auch die Nachfolger des Kreuzes, die Christen zusammen.

Aber ich will es auch deutlich sagen.

**Es braucht die täglich Übung im Dienen, zurücktreten usw. Aber Gott ist treu. Er lässt es dem Aufrichtigen gelingen. Unsere Seele wird gesättigt, wenn sie in ihre ewige Bestimmung, dem Ebenbild des Sohnes Gottes gleich gestaltet zu werden eingeht.**

Das sind wir: Ein Brief Christi, der von allen gelesen werden kann.

**An der Liebe werden wir erkannt,  
nicht an der Richtigkeit unserer Theologie!**

**Amen**